



Andrang im Münchner Norden: Mehr als 3500 Anleger strömten in die Hallen

BÖRSENTAG MÜNCHEN

„DAX läuft bis 15 000“

Aktienhausse und Nullzinspolitik – das waren die großen Themen auf dem zwölften Münchner Börsentag. „Endlich macht Börse wieder Freude. Ich könnte mir vorstellen, dass der Aktien-

markt noch ein, zwei Jahre weiterläuft und wir die 15 000 Punkte im DAX sehen“, sagte Fondsmanager Jens Ehrhardt im voll besetzten Vortragssaal des Veranstaltungszentrums München, MOC. Steigende Aktien-



Fondsmanager Jens Ehrhardt: „Börse macht wieder Freude. Der DAX läuft bis 15 000“

kurse und zugleich immer weniger rentable Anlagemöglichkeiten etwa bei Tagesgeldkonten oder Staatsanleihen waren für über 3500 Besucher Anlass, sich über Wege aus der „Null-Zins-Falle“ zu informieren – Besucherrekord im MOC.

Rund 85 Aussteller präsentierten sich auf der Messe für Privatanleger, die der Finanzen Verlag, in dem auch BÖRSE ONLINE erscheint, gemeinsam mit der Kurs Plus GmbH veranstaltete. Auf reges Interesse stießen insbesondere die Vorträge von rund 70 Referenten. Erfreulich für Aussteller wie Veranstalter, dass sich in diesem Jahr fast ein Fünftel mehr Besucher einfanden als im Vorjahr.

Vermögensaufbau trotz Nullzins

Über ein volles Haus freute sich neben dem Gründer der Münchner Vermögensverwaltung DJE Kapital AG, Jens Ehrhardt, auch Robert Halver, Chefstrategie der Baa-



Agrarexperte Carl Batisweiler, Redakteur BÖRSE ONLINE, begeisterte die Zuhörer



Strategie Robert Halver: „Keine Alternative zu börsennotierten Unternehmen“

der Bank. Die Anlageprofis erörterten die Folgen der offensiven Politik der Notenbanken für den Vermögensaufbau. Der einheitliche Tenor: Investments am Aktienmarkt sind die Anlagestrategie der Stunde und ein Ausweg aus der Zinsfalle. Wie Ehrhardt rechnet auch Anlagestrategie Robert Halver mit weiter steigenden Kursen. „Der DAX wird zum Jahresende höher stehen“, sagte der Kapitalmarktstrategie. Es gebe derzeit keine Alternative zu Investitionen in börsennotierte Unternehmen.

Einhellig sehen die Finanzprofis auch die Gefahr eines größeren Börsenabsturzes oder gar eines Crashes als vergleichsweise gering an. Der DAX habe zwar schon eine Rally hingelegt. Doch aus Sicht ausländischer Investoren, von denen die meisten in Dollar rechneten, sei der Markt noch gar nicht so stark gestiegen. „In Dollar gerechnet steht der DAX noch nicht auf dem Höchststand“, sagte Ehrhardt.

Halver wies auf die Gefahr einer weiteren Eskalation in der Ukraine-Krise hin. Darüber hinaus aber fehlten die Voraussetzungen für einen Crash. Die Konjunktur in Deutschland oder den USA sei sehr robust. Zudem profitierten die traditionell exportstarken deutschen Unternehmen von der jüngsten Schwäche des Euro gegenüber dem Dollar. Dies werde sich im Jahresverlauf auch positiv auf die Gewinnentwicklung der Konzerne auswirken.

Ehrhardt zeigte sich zuversichtlich, dass sich die Konjunktur aufhelle. „Deutschland kommt in Schwung, was am Export liegt, aber auch an der Binnennachfrage, die von den Niedrigzinsen angekurbelt wird“, sagte der Fondsmanager. BAU



Interessiertes Publikum: Am Messestand des Finanzen Verlages informierten sich Besucher über dessen Publikationen – neben BÖRSE ONLINE auch Euro und Euro am Sonntag